

Fachexkursion zur Baustelle A 20 bei Tribsees

Am 16. Oktober 2019 lud die Bezirksgruppe Küste zu einer vielversprechenden Fachexkursion ein. Vor fast genau 2 Jahren kam es im Bereich der Trebeltalbrücke der A20 zu einem Grundbruch auf 50 m Länge, der dazu führte, dass die Fahrbahn in Richtung Lübeck voll gesperrt werden musste. Im Vorfeld dieses Ereignisses gab es Setzungen im Bereich der Fahrbahn. Man ging davon aus, dass es sich um lokal verstärkte Setzungen innerhalb der Weichbodenschichten handeln könnte, auch Wohnröhren von Tieren wurden nicht ausgeschlossen. Der auf CSV-Säulen gegründete Damm an der Autobahnbrücke befindet sich im Durchströmungsgebiet der Trebel auf bis 13 m mächtigen Weichbodenschichten.

Herr Eichert vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V stellte in einem Vortrag im Gemeindehaus in Langsdorf die Historie des technischen Versagens der Autobahn sowie das gegenwärtige Verkehrsmanagement vor und gab einen Ausblick zu den laufenden Bauarbeiten und Planungen.

15 BWK-Mitglieder hatte es zu dieser Veranstaltung gezogen, zu einer Baustelle, die seit 2 Jahren stark im Fokus der Öffentlichkeit steht.

Die Hoffnung, dass es sich bei den anfänglichen Setzungen der Autobahn nur um lokale Effekte handeln würde, wurde mehr als getrübt, als dann Anfang Dezember 2017 die Autobahn vollständig zusammenbrach. Somit musste auch das Management wiederum angepasst werden und es stand fest, dass es nicht kurzfristig zu einer befriedigenden Lösung kommen wird. Sämtliche Verkehrsströme mussten umgeleitet werden mit den allzu bekannten Belastungen für die Dörfer in der Umgebung der Baustelle. Parallel liefen die Planungen für die Errichtung einer Behelfsbrücke, für die es in

Europa nur einen Anbieter gab, der die 772m lange Brücke liefern konnte. Für die Gründung dieser waren, schon als Voraussetzung für die perspektivisch zu errichtende Brücke, Großpfähle mit einer Länge von 25m und einem Durchmesser von 1,2m in den Boden einzubringen. Insgesamt werden 301 Bohrpfähle eingebracht, mit einem Gewicht von 10t, die mit 7.830m³ Bohrbeton verfüllt und 1.475 T Bewehrungsstahl verstärkt werden. Zu Hochzeiten waren 5 Bohrgeräte im Einsatz, die im 2-Schichtbetrieb arbeiteten und für deren Betrieb 80 Arbeiter notwendig waren.

Um die Elemente der Behelfsbrücke einzusetzen, wurden zwei 130t- Kräne zum Einsatz gebracht, um die Brücke in Stücklängen von 42m einzusetzen. Als Arbeitsgrundlage der Kräne wurde eine betonierte Baustraße errichtet, die auf 28.000 m² Geogitter gegründet wurde. Am 12.12.2018 erfolgte die Verkehrsfreigabe.

Gegenwärtig erfolgt die Ursachenforschung für das Versagen der Autobahn sowie weitere bauvorbereitende Arbeiten. Letztendlich wird der ehemalige Damm, der zur Trebeltalbrücke führt, durch eine Brückenkonstruktion ersetzt. Damit erreicht die Brücke dann eine Gesamtlänge von 1600m.

Nach dem Vortrag besichtigten die Teilnehmer die Baustelle. Vorort wird dann noch einmal deutlich, welches Ausmaß der Schaden hatte und wie beengt sich die gegenwärtigen Platzverhältnisse darstellen, Bauarbeiten nur auf der halbseitigen Autobahntrasse erfolgen und auch nur dieser Bereich für sämtliche Baufahrzeuge zur Verfügung steht.

Es wird sicherlich nicht die letzte Exkursion des BWK- Landesverbandes zu diesem Standort gewesen sein. Vielen Dank an Ronald Ullrich für die Organisation der Veranstaltung.

Knut Sommermeier



Besichtigung der A20-Baustelle bei Tribsees.



